

# Uebersicht des Inhalts.

---

## Erster Abschnitt.

### Die hildesheimische Stiftsfehde. Von 1519 bis 1523 S. 1.

Schuldenlast des Hochstifts Hildesheim. Bischof Johann IV. Mühen für Einlösung der Pfandschaften (S. 4 zc.). Zerrwürfnisse mit dem welfischen Hause. Der Adelsbund (S. 9 zc.). Rachefehde derer von Salbern (S. 11). Zwistigkeiten des Bischofs Franz von Minden mit den Grafen von Diepholz und dadurch mit Herzog Heinrich von Lüneburg (S. 14 zc.). Tod von Kaiser Maximilian I. (S. 17). Heinrichs des Mittleren Stellung zu Frankreich (S. 18 zc.). Bund zwischen Hildesheim und Lüneburg (S. 20). Ausbruch der Stiftsfehde. Die Ueberziehung des Bisthums Minden (S. 21). Verheerung des Landes zwischen Deister und Leine (S. 22 zc.). Rüstungen Erichs des Älteren (S. 24). Einäscherung Dassel. Bemühungen des Reichsvicariats für Aufrechterhaltung des Friedens (S. 25 zc.). Erste Belagerung Peinas (S. 26). Ueberziehung des Lüneburgischen durch die welfischen Bettern (S. 28 zc.). Fruchtloser Versuch zur Ausgleichung (S. 31). Vorkehrungen zur Schlacht (S. 32 zc.). Die Schlacht bei Soltau (S. 34 zc.). Gefangenschaft der Herzöge Erich und Wilhelm (S. 35). Vertheilung der Gefangenen (S. 38). Uebermaliger Versuch des Reichsvicariats zur Vermittelung (S. 39). Kaiserwahl von Karl V. (S. 40). Ausgleichung zwischen Erich und Heinrich dem Mittleren (S. 41). Verfehlte Tagesleistungen zu Zerbst (S. 43 zc.). Mandat des Kaisers (S. 46). Abdankung Heinrichs des Mittleren (S. 47). Reichstag zu Worms (S. 47 zc.). Die Reichsacht (S. 48). Wiederausbruch der Fehde; Eroberung hildesheimischer Festen (S. 49 zc.). Stellung des Lüneburgischen Hauses (S. 51). Der Feldvertrag (S. 52). Zweite Belagerung Peinas (S. 53). Brand von Gronau (S. 55). Belagerung Hildesheims (S. 55 zc.). Dritte Belagerung Peinas (S. 56 zc.). Erstürmung Seesens (S. 57). Vermittelung Braunschweigs (S. 58). Reichstag zu Nürnberg (S. 56). Der queclinburger Vertrag (S. 60). Abtretung des s. g. großen Stifts und Vertheilung desselben unter die Sieger (S. 60 zc.). Abdankung und Tod von Bischof Johann IV. (S. 63).

---

## Zweiter Abschnitt.

### Die Zeit der großen Kirchenreformation.

#### Erstes Kapitel.

Zustand der Kirche und Geistlichkeit in den welfischen Landen vor der Reformation. S. 64.

Allmähliche Verminderung der Gewalt der Hierarchie (S. 64 zc.). Verweltlichung der Priesterschaft (S. 66). Reformation der Klöster in Niedersachsen. Claus (S. 66). St. Michaelis in Lüneburg (S. 67 zc.). Das Leben in Frauentöstern (S. 69). Wennigsen (S. 70). Mariensee (S. 71). Barsinghausen, Marienwerder, Wienhausen (S. 72). Lüne, Neukloster (S. 73). Fortwährender Verfall klösterlicher Zucht und der Weltgeistlichkeit (S. 74 zc.). Fromme Stiftungen (S. 77). Kegereien (S. 79). Vorläufer der Kirchenreformation (S. 79). Martin Luther (S. 80 zc.).

#### Zweites Kapitel.

Das lüneburgische Fürstenhaus und die Reformation.

Von der Beendigung der hildesheimischen Stiftsfehde bis zum Tode von Herzog Ernst dem Bekenner. Von 1523 bis 1546. S. 82.

Heinrichs des Mittleren Abdankung (S. 82 zc.). Regierungsantritt von Otto und Ernst (S. 84 zc.). Ottos Abfindung mit Stadt und Amt Harburg (S. 86); seine Verbindung mit Meta von Campe (S. 87). Otto II. von Harburg (S. 87 zc.). Wilhelm von Harburg (S. 89). Jugendleben von Herzog Ernst (S. 89 zc.). Verschuldung des Fürstenthums Lüneburg (S. 91). Erste Verbreitung lutherischer Lehre (S. 91). Lutherthum in Celle (S. 92). Kurfürst Johann von Sachsen und die lüneburgische Ritterschaft (S. 93). Der Landtag zu Uelzen (1525) und Kanzler Forster (S. 94 zc.). Opposition des Capitels zu Bardewik und der Benedictiner in Lüneburg (S. 96). Rückkehr Heinrichs des Mittleren; Landtag zu Scharnebeck (S. 97). Heinrichs Stellung zur Kirche (S. 98), sein Aufenthalt in Lüneburg (S. 99), seine Bewürnisse mit den Söhnen (S. 100 zc.), seine Vermählung mit Anna von Campe (S. 102). Einigung zu Torgau (S. 103). Fortschritte der Reformation (S. 104 zc.). Apollonia (S. 105 zc.). Lutherthum in Walsrode und Bardewik (S. 107), in Scharnebeck, Ebstorf (S. 108), Oldenstadt (S. 109). Widerstand der Klosterfrauen in Lüne (S. 110), Medingen (S. 111), Wienhausen (112 zc.), Reichstag zu Augsburg (114). Schmalcaldische Einigung (S. 115). Urbanus Regius (S. 115 zc.). Widerstand des Raths von Lüneburg gegen kirchliche Neuerungen (S. 116 zc.). Bewegungen unter der dortigen Bürgerschaft (S. 118). Verhandlungen der Gemeinde mit dem Rath (S. 119). Berufung von Praebicanten (S. 120). Entwurf einer Kirchenordnung für die Stadt (S. 121). Disputation zu St. Johann (S. 122). Fortwährender Kampf von Herzog Ernst mit den Capiteln zu Bardewik und St. Michaelis; Vertrag mit den Stifts Herren in Hamelsloh (S. 123). Verhandlungen des Stifts Bardewik mit Erzbischof Christoph (S. 125). Zweifältige Ansichten im Rath von Herzog Ernst hinsichtlich der geistlichen Güter (S. 126 zc.). Ver-

handlungen mit der Abtei St. Michaelis; Abt Boldewin von Marenholz (S. 128 zc.). Luthers Lehre unter den Benedictinern (S. 130 zc.). Tod von Heinrich dem Mittleren (S. 131 zc.). Fortwährendes Verhandeln mit St. Michaelis (132 zc.). Sammtregierung der Herzöge Ernst und Franz (S. 135). Resignation von Franz (S. 136). Zwist zwischen Ernst und der Stadt Lüneburg (S. 138 zc.). Einspruch des Adels gegen Aufhebung der Klöster (S. 144). Ernst und die Schmalcaldischen (S. 145). Tod von Urbanus Regius (S. 145). Tod von Herzog Ernst (S. 146).

### Drittes Kapitel.

Die Vorsteher der Hochstifter Bremen und Verden in ihrer Stellung zur Reformation.

Verbreitung der neuen Lehre in Braunschweig und Hildesheim. S. 148.

Erzbischof Christoph (S. 149). Reformation im Lande Hadeln; Heinrich von Jütphen (S. 149). Die Reformation in Bremen (S. 150). Christophs Verhältniß zu seinen Capiteln und Ständen (S. 151 zc.). Erzbischof Georg (S. 153). Erzbischof Eberhard (S. 154). — Verbreitung des Luthertums in Braunschweig (S. 155). Gottschalk Crusius und der Clerus (S. 155 zc.). Verfahren der Union (S. 157) und des katholischen Raths (S. 159). Sieg des Luthertums; Berufung Bugenhagens (S. 160). Braunschweigische Kirchenordnung (S. 161). Heinrichs des Jüngeren Stellung zur neuen Lehre (S. 163). — Anfänge der Reformation in Hildesheim (S. 163 zc.). Strenge des städtischen Regiments (S. 165 zc.). Hans Wildesüer (S. 166). Die Annahme der neuen Lehre (S. 168). Intoleranz der siegreichen Partei (S. 168 zc.). Bischof Balthasar (S. 170); die Bischöfe Otto und Valentin (S. 171). Bemühungen für Restitution des großen Stifts (S. 171 zc.). Hildesheimische Kirchenordnung (S. 173). Die Bischöfe Friedrich, Burkard und Ernst (S. 174). Recesß von 1562 (S. 175).

### Viertes Kapitel.

Die Reformation in dem Lande zwischen Deister und Leine und im Fürstenthum Oberwald. S. 176.

Erste Verbreitung des Luthertums im Fürstenthum Oberwald und namentlich in Göttingen (S. 178). Opposition des patricischen Raths; Simon Gieseler (S. 179). Nachgiebigkeit und Anklage des städtischen Regiments (S. 181). Stürmische Bewegung; Zersplitterung des Klostergutes (S. 182). Die Reformation in Nordheim (S. 184). Corvinus entwirft eine Kirchenordnung. Herzog Erich und Elisabeth in ihren Verhältnissen zu Nordheim (S. 185 zc.). Luthertum der Edelherrn von Plesse. Kirchliche Neuerungen in Hannover (S. 187). Des patricischen Raths Hülfseruf an Herzog Erich (S. 188 zc.). Sieg der zünftischen Partei (S. 190); deren Zwist mit dem Landesherrn (S. 191). Erich der Aeltere und die neue Zeit (S. 192); seiner Gemahlin Elisabeth Stellung zur Kirche (S. 193 zc.). Tod Erichs. Anton Corvinus Generalsuperintendent (S. 195). Reformation in Hameln (S. 196 zc.). Calenbergische Kirchenordnung (S. 197 zc.). Elisabeths Instruction für die Visita-

toren (S. 198 zc.). Klosterordnung (S. 201 zc.). Elisabeth und die Visitation (S. 203 zc.). Synode zu Pattenfen (S. 204). Corvinus im Kampfe mit der Klostergeistlichkeit (S. 205). Reformation in Goslar (S. 207 zc.).

### Fünftes Kapitel.

#### Das Haus Braunschweig-Wolfenbüttel.

Von der Beendigung der hildesheimischen Stiftsfehde bis zum Tode Heinrichs des Jüngeren. Von 1523 bis 1568. S. 209.

Vereinbarung der Erbtheile Heinrichs des Älteren (S. 209). Primogenitur. Gefangenschaft von Herzog Wilhelm und der Vertrag von 1535 (S. 210 zc.). Unstetes Leben Wilhelms (S. 212). Der Bauernkrieg (S. 213 zc.). Der Ueberfall Walkenrieds (S. 214). Kampf bei Frankenhäusen (S. 216). Heinrich der Jüngere und die Reformation (S. 217); sein Zug nach Italien (S. 218 zc.); sein Verhältniß zum Kaiser (S. 222). Entwicklung des schmalcaldischen Bundes. Fürstentag zu Braunschweig (S. 223 zc.). Einigung katholischer Stände (S. 225). Verrath der Pläne, Heinrichs des Jüngeren (S. 226); dessen Feindseligkeit gegen Braunschweig und Goslar (S. 227). Ueberfall des Dr. Dillinghausen (S. 228). Reichstag zu Regensburg 1541 (S. 230). Eva Trotz (S. 231 zc.). Verhandlungen wegen Goslars (S. 235). Fehde mit Braunschweig (S. 236). Heinrichs Flucht aus seinen Erblanden (S. 237). Kirchenreformation im Fürstenthum Wolfenbüttel (S. 238). Belagerung und Einnahme Wolfenbüttels (S. 239 zc.). Verwaltung des Fürstenthums durch die Verbündeten (S. 240). Verlauf der Reformation im Wolfenbüttelschen (S. 241 zc.). Heinrich auf dem Reichstage in Speier (S. 45 zc.); seine Heimkehr (S. 247) und Wiedereinnahme des Fürstenthums (S. 248). Uebermalige Besetzung Braunschweigs und Belagerung Wolfenbüttels (S. 249). Das Rahen der Schmalcaldischen (S. 250). Verhandlungen und Kampf bei Nordheim (S. 251 zc.). Heinrich ergiebt sich dem Landgrafen (S. 255) und wird nach Ziegenhaim geführt (S. 256). Des Fürsten Befreiung und Wiedereinfegung in sein Erbe (S. 257 zc.). Buße von Goslar, Hildesheim (S. 259) und Braunschweig (S. 260). Kirchliche Reaction. Braunschweig abermals belagert (S. 261 zc.). Passauer Vertrag (S. 263). Graf Volrad von Mansfeld in den Stiftern Bremen und Verden (S. 264 zc.), dann im Wolfenbüttelschen (S. 266 zc.). Philipp Magnus und die westphälischen Stifter (S. 268). Des Markgrafen Albrecht Einbruch in's Fürstenthum (S. 269 zc.). Schlacht bei Sievershausen (S. 271 zc.). Sied (S. 279). Werbungen Albrechts (S. 281 zc.). Kampf bei Ribdagshausen (S. 284). Beschießung Braunschweigs (S. 285); Ausöhnung mit dem Landesherrn (S. 286 zc.). Heinrichs Nachsehden (S. 288). Sein Testament (S. 289 zc.) und abermalige Vermählung mit Sophia von Polen (S. 291). Herzog Heinrich im Alter (S. 292 zc.); sein Tod (S. 295).

### Sechstes Kapitel.

Calenberg-Öttingen unter Herzog Erich dem Jüngeren.

Von 1540 bis 1553.

S. 296.

Erich I. in seinem Alter (S. 296). Geburt Erichs II. (S. 297). Schuldenwesen (S. 298 zc.). Erichs I. Tod (S. 300); dessen Testament (S. 301).

Elisabeths vormundschaftliche Regierung (S. 303). Jugendleben Erichs II. (S. 304); dessen Vermählung und Regierungsantritt (S. 306). Elisabeths „Unterricht und Ordnung“ (S. 307 u.). Erich II. am kaiserlichen Hofe (S. 312); sein Uebertritt zur katholischen Kirche; kaiserliche Bestallung (S. 313). Belagerung Bremens (S. 314 u.). Schlacht bei Drakenburg (S. 316). Pief (S. 319). Elisabeths Statuten für Münden (S. 321); ihre Abwehr des Interims (S. 322 u.). Erichs II. Heimkehr (S. 324). Verhaftung von Corvinus (S. 325 u.). Mürlins Verweisung aus Göttingen (S. 330 u.) und Durchführung der kirchlichen Reaction (S. 332). Erichs II. Verhältniß zu Sidonia (S. 333). Schuldenwesen (S. 334). Markgraf Albrecht und Erich II. (S. 335). Befreiung und Tod von Corvinus (S. 336). Toleranzedict (S. 337 u.).

### Dritter Abschnitt.

Von der Zeit der festen Begründung lutherischer Lehre bis zum Ausbruche des dreißigjährigen Krieges.

#### Erstes Capitel.

Calenberg-Göttingen unter Herzog Erich dem Jüngeren.

Von 1553 bis 1584.

S. 339.

Ausöhnung Erichs II. mit Heinrich dem Jüngeren (S. 339); sein Wander- und Fehdeleben (S. 340 u.). Schlacht bei St. Quentin (S. 341). Erlöschens der Grafen von Spiegelberg (S. 342). Erichs II. Ueberziehung des Bisthums Münster (S. 343 u.); seine Heeresfahrt bis Danzig (S. 345 u.). Heinrichs des Jüngeren Stellung zum Fürstenthum Calenberg (S. 347 u.). Erichs II. spanische Bestallung in den Niederlanden (S. 350 u.). Aussterben der Edelherrn von Pleffe (S. 351). Anklage und Untersuchung gegen die Herzogin Sidonia (S. 352 u.). Aermalige Vermählung Erichs II. (S. 354); Verschuldung und unstetes Leben desselben (S. 355). Aussterben der Grafen von Hoya (S. 357). Erichs uneheliche Nachkommenschaft (S. 358).

#### Zweites Capitel.

Das Fürstenthum Grubenhagen.

Von der Zeit der Kirchenreformation bis zum Erlöschen des dortigen Regentenhauses (1596).

S. 360.

Regierung von Herzog Philipp I. Kirchenreformation im Fürstenthum (S. 360 u.). Kirchliche Bewegung in Einbeck (S. 361 u.). Reformationsordnung (S. 363). Das Interim (S. 364). Das Luthertum in den Grafschaften Reinstein und Hohnstein; Klosterschulen zu Ilfeld und Walkenried (S. 365 u.). Regierung von Herzog Ernst und dessen Theilnahme am schmalcaldischen Kriege (S. 367 u.). Ueberfall von Nocklitz und Kampf auf der Lothauer Haide (S. 369). Gefangenschaft von Ernst (S. 370); dessen Regierung (S. 371); sein Mühen für Wiedererwerb der eichsfeldischen Landschaft.

Das grubenhagensche Fürstenhaus tritt in die Sammtbelehrung von Braunschweig-Lüneburg (S. 373). Tod von Herzog Ernst. Nachfolge von Herzog Wolfgang (S. 374 u.). Wiedererwerb der Grafschaften Scharzfeld und Lauterberg (S. 376). Erlöschen des grubenhagenschen Fürstenhauses mit Herzog Philipp II. (S. 377).

### D r i t t e s   C a p i t e l .

Braunschweig=Wolfenbüttel unter der Regierung von Herzog Julius.

Von 1568 bis 1589.

S. 378.

Jugendleben von Herzog Julius (S. 378 u.); dessen Verhältniß zum Vater (S. 380 u.). Flucht; Ausöhnung mit dem Vater; Vermählung; Hofhaltung zu Hessen (S. 381 u.). Tod von Heinrich dem Jüngeren und Nachfolge von Julius (S. 84). Selbständige Verwaltung des Fürsten (S. 385 u.) Seine Wehrbereitschaft (S. 389); sein Verhältniß zu den Hugonotten und den Niederlanden (S. 390). Liebe für Naturwissenschaften (S. 391 u.). Betrieb der Bergwerke (S. 392 u.). Magister Sömmering (S. 394). Vertrag mit Braunschweig (S. 391 u.). Des Herzogs Sorge für die evangelische Kirche (S. 397 u.). Verwaltung des Klostergutes (S. 399 u.). Frauenklöster (S. 301 u.). Das Concorbienwerk (S. 402 u.). Das Paedagogium zu Gandersheim (S. 405). Gründung der Hoffschule zu Helmstedt (S. 405 u.). Anfall des verschuldeten Erbes von Herzog Erich dem Jüngeren (S. 408 u.). Organisation der Kirche und Regierung in den Fürstenthümern Calenberg und Göttingen (S. 410 u.). Des Fürsten Thätigkeit und Sparsamkeit in der Verwaltung (S. 412 u.). Tod von Herzog Julius (S. 415). Letztwillige Verfügung desselben (S. 416 u.). Wandel und Tod der Herzogin Hedwig (S. 417 u.).

### V i e r t e s   C a p i t e l .

Braunschweig=Wolfenbüttel unter Heinrich Julius und während der ersten Jahre der Regierung von Friedrich Ulrich.

Von 1589 bis 1615.

S. 419.

Jugendleben und Bildung von Heinrich Julius (S. 419 u.). Vermählung mit Elisabeth von Dänemark (S. 421). Abfindung der nachgeborenen Brüder (S. 422). Erlöschen des hohnsteinschen Grafenhauses (S. 423 u.). Heinrich Julius setzt sich in den Besitz des Fürstenthums Grubenhagen (S. 425). Die reinsteinsche Erbschaft (S. 426 u.). Besitznahme Nörtens (S. 427). Regiment von Heinrich Julius (S. 428). Pader mit den Ständen (S. 429). Dr. Jagemann auf dem Landtage zu Salzdalum; Opposition derer von Salzbern (S. 430 u.). Zerwürfnisse mit Braunschweig (S. 433 u.). Die Fehde mit Braunschweig (S. 435 u.). Erfolgloser Ueberfall der Stadt (S. 436 u.). Belagerung (S. 438 u.). Heinrich Julius am Kaiserhofe zu Prag (S. 440 u.). Sein Tod (S. 442). Jugendleben und Reisen von Friedrich Ulrich (S. 443 u.). Dessen Regierungsantritt (S. 445). Der Kammermeister Lorenz Berkelmann (S. 446 u.). Fortsetzung der Fehde mit Braunschweig (S. 453 u.). Erlöschen

berer von Wustrow (S. 456). Unterhandlungen mit Braunschweig und endlicher Abschluß des Friedens (S. 456 zc.).

### F ü n f t e s Capitel.

#### Das Fürstenthum Lüneburg.

Von dem Tode des Herzogs Ernst des Bekenners bis zum Ausbruche des dreißigjährigen Krieges. S. 460.

Vormundschaftliche Regierung während der Zeit der Unmündigkeit der Söhne von Ernst dem Bekenner (S. 460 zc.). Vertrag mit dem Kloster St. Michaelis und Verhandlungen mit Lüneburg (S. 464). Franz Otto unterzieht sich der Regierung (S. 466). Schuldenlast (S. 467) Tod von Franz Otto (S. 468). Gemeinsame Regierung von Heinrich und Wilhelm (S. 469 zc.). Verhandlungen mit der Landschaft (S. 470). Eberhard von Holle (S. 472). Ausgleichung des Haders zwischen dem fürstlichen Hause und der Stadt Lüneburg (S. 473 zc.). Vorschlag der Landestheilung zwischen den fürstlichen Brüdern und die hieran sich knüpfenden Unterhandlungen (S. 476 zc.). Herzog Heinrich erhält Dannenberg (S. 477 zc.). Regierung von Herzog Wilhelm; corpus doctrinae wilhelminum (S. 479). Grenzberichtigung mit dem Stifte Verden (S. 480). Aussterben der Grafen von Hoya und Diepholz. Wilhelms Krankheit (S. 481). Regentschaft Philipps von Grubenhagen; Fürstentag in Lüneburg; Wilhelms Tod (S. 482). Vergleich der fürstlichen Brüder unter einander und Uebernahme der Verwaltung von Seiten Herzogs Ernst II. (S. 483 zc.). Hader mit Heinrich von Dannenberg und endlicher Vergleich (S. 485 zc.). Regierungsthätigkeit von Ernst II. (S. 487 zc.). Stellung zum wolfsenbüttelschen Hause (S. 488). Die Untheilbarkeit des Fürstenthums (S. 489). Tod von Ernst II. und Nachfolge von Christian (S. 490). Schuldenlast; Ernennung von Schatzverordneten (S. 491). Einigkeit der fürstlichen Brüder. Grubenhagenscher Erbfolgestreit und Abwicklung desselben (S. 492 zc.).

### S e c h s t e s Capitel.

Uebersicht der inneren Verhältnisse. S. 496.

Aufschwung des geistigen Lebens in Folge der Reformation (S. 496). Steigende Macht der protestantischen Landesherrn (S. 497 zc.). Bergwerks- und Hüttenbetrieb (S. 499 zc.). Fürstliche Hofhaltung. Liebe zum Trunk (S. 501 zc.). Ritterspiele (S. 503 zc.). Lebensweise am wolfsenbüttelschen Hofe unter Heinrich Julius (S. 504 zc.). Gerichtswesen (S. 507 zc.). Hohe Landgerichte (S. 508 zc.); Hofgerichte (S. 510 zc.); Landgerichte (S. 512 zc.); geistliche Gerichte (S. 514). Verbreitung des römischen Rechts (S. 515 zc.). Hofdienerschaft (S. 517 zc.). Verschuldung der fürstlichen Höfe (S. 520 zc.). Spanische Bestallungen und Jahrgelder (S. 524). Die Kirche. Wiedertäuferische Bewegungen (S. 525 zc.). Innerer Hader der protestantischen Kirche (S. 526 zc.). Das Strafsamt der Geistlichkeit (S. 528). Klosterwesen (S. 531 zc.). Marienrode und Luccum (S. 532 zc.); St. Michaelis in Lüneburg (S. 533 zc.). Städtewesen (S. 534 zc.). Brauereien (S. 535).

Wehrbereitschaft der Bürger (S. 536 zc.). Städtische Einigungen (S. 538 zc.). Umgestaltung des Rathes zu Göttingen (S. 541). Braunschweig und Lüneburg in ihren Verhältnissen zum Landesherrn (S. 542). Verfall des Hansebundes (S. 543 zc.); neue Handelsstraßen; Bedrohung der Stapelgerechtfame (S. 547 zc.). Reichthum und Gütererwerb der Städte (S. 548 zc.). Lüneburg (S. 551); Hannover (S. 552); Hildesheim (S. 553); Braunschweig (S. 553 zc.); Mün- den. Policeiordnung (S. 555). Magister Kaufmann und Rath und Bürger- hauptleute zu Braunschweig (S. 557 zc.). Ausgang des Henning Braband (S. 560 zc.). Johann Urndt (S. 562). Die Stellung der Judenschaft (S. 563). Die Ritterschaft; deren Verhältniß zum Luthertum (S. 564 zc.). Selbsthilfe und Faustrecht (S. 568 zc.). Fremde Kriegsdienste des Adels. Georg von Holle und Hilmer von Münchhausen (S. 570 zc.); Jacob von der Schulenburg (S. 574); Asche von Gramm (S. 575). Aufwand des Adels (S. 576). Landfolge. Das Wesen der Landsknechte (S. 577 zc.).

### Vierter Abschnitt.

Die braunschweig-lüneburgischen Fürstenthümer während der Zeit des dreißigjährigen Krieges.

#### Erstes Capitel.

Die Fürstenthümer Braunschweig-Wolfenbüttel und Calenberg-Göttingen unter der Regierung des Herzogs Friedrich Ulrich. S. 582.

Persönlichkeit von Friedrich Ulrich. Anton von Streitthorst (S. 584 zc.). Einsetzung des Landdrosten-Regiments (S. 585 zc.). Ripper- und Wipperwesen (S. 586 zc.). Steigendes Glend im Lande. Basilius Sattler und die Herzogin Mutter Elisabeth (S. 589). Der königliche Becker Christians IV. (S. 590 zc.). Vergebliche Mahnungen treuer Stände (S. 592 zc.). Der ständische Ausschuß und die Herzogin Mutter. Sturz des Streitthorst'schen Regiments (S. 594). Tod Antons von Streitthorst (S. 595). Niedersachsen und der dreißigjährige Krieg (S. 596). Friedrich Ulrich's Rathlosigkeit (S. 597 zc.). Verlust der Herrschaft Warberg, der Grafschaften Hohnstein, Blankenburg und Reinstein (S. 599 zc.). Tilly's Ansprüche an den Herzog (S. 600 zc.). Das große Stift Hildesheim (S. 602). Friedrich Ulrich im Verhältniß zu seiner Gemahlin Anna Sophia (S. 603 zc.). Sein Tod (S. 605).

#### Zweites Capitel.

Die welfischen Fürstenthümer während der Zeit des dreißigjährigen Krieges bis zur Schlacht bei Lutter am Barenberge (1626). S. 606.

Kirchliche und politische Bemüßnisse in Deutschland seit der Zeit der Reformation; Regeneration der katholischen Kirche (S. 608 zc.). Der Orden Jesu (S. 609). Bemüßnisse unter den Protestanten (S. 610). Steigende Macht katholischer Stände; Gegenreformation; Union zu Rahausen (S. 611). Die



Biga (S. 612). Verhältniß der Kaiser Rudolph II. und Mathias zu den Fragen der Zeit (S. 613 u.). Der Abfall Böhmens (S. 615). Kaiser Ferdinand II. (S. 615 u.). Ausbruch des dreißigjährigen Krieges (S. 617). Herzog Georg von Lüneburg (S. 618 u.). Bischof Christian von Halberstadt (S. 620 u.). Streben des niedersächsischen Kreises nach Aufrechterhaltung der Neutralität (S. 621 u.). Bischof Christian in Paderborn (S. 622 u.). Schlachten bei Höchst und Fleurus (S. 623 u.). Des Bischofs Rückkehr nach Niedersachsen und Verhältniß zu Friedrich Ulrich (S. 625). Kreistage zu Gardelegen und Lüneburg (S. 626 u.). Tilly vor dem Schlosse Friedland (S. 628). Bischof Christian verläßt den niedersächsischen Kreis, unterliegt bei Stadtlnon (S. 629). Verhandlungen mit demselben (S. 630 u.). Defensionsverfassung von Friedrich Ulrich (S. 631 u.). Politik des lüneburgischen Hauses (632 u.). Einschreiten von König Christian IV. (S. 633 u.). Tilly bricht in den niedersächsischen Kreis ein (S. 635), gewinnt Hameln (S. 636). Herzog Georg und dessen Brüder (S. 637 u.). Friedrich Ulrichs Unterhandlungen mit Tilly (S. 639). Aufstand der Bauern im Solling (S. 640). Waldsteins Durchzug. Belagerung und Einnahme Calenbergs durch Tilly (S. 641 u.). Kampf bei Seelze (S. 642). Tilly vor Hannover (S. 643 u.). Die politische Stellung Niedersachsens (S. 645 u.). Friedrich Ulrich in seinem Verhältnisse zu Christian IV. Kutenbergs Verrath (S. 646 u.). Politik von Herzog Georg (S. 648); sein Eintritt in des Kaisers Dienst (649). Bedrängnisse Christians von Lüneburg (S. 649 u.). Erstürmung von Münden (S. 651). Rüstungen Göttingens. Bischof Christian von Halberstadt stirbt (S. 652). Belagerung und Einnahme Göttingens durch Tilly (S. 353 u.). Schlacht bei Lutter am Barenberge (S. 655 u.).

### D r i t t e s   C a p i t e l .

Die welfischen Fürstenthümer während der Zeit des dreißigjährigen Krieges.  
 Von der Schlacht bei Lutter am Barenberge bis zu der Landestheilung von  
 1635. S. 657.

Friedrich Ulrich tritt zum Kaiser über (S. 657). Städte und Schlösser von Tilly genommen (S. 658 u.). Uebergabe Nordheims (S. 659) und Wolfenbüttels (S. 660). Bedrückung der Fürstenthümer Wolfenbüttel und Lüneburg (S. 660 u.). Stade ergiebt sich (S. 662). Herzog Georg in Italien (S. 663). Anklage gegen Friedrich Ulrich; Absichten des kaiserlichen Hofes auf das Fürstenthum Calenberg (S. 664 u.). Opposition des Kurfürsten von Baiern (S. 667). Georgs Rückkehr aus Italien; seine Aufgabe als muthmaßlicher Erbe im Wolfenbüttelschen (S. 669 u.). Das Restitutionsedict (S. 670). Der Reichstag zu Regensburg und die Abdankung Waldsteins (S. 671 u.). Landung von Gustav Adolph (S. 672). Convent zu Leipzig (S. 672 u.). Rückwirkung der Schlacht bei Leipzig auf den niedersächsischen Kreis (S. 673). Georgs Bündniß mit Schweden (S. 674 u.). Fortwährende Neutralität des Fürstenthums Lüneburg (S. 675). Friedrich Ulrich schließt sich den Schweden

an (S. 676). Pappenheims Einfall in Niedersachsen (S. 676). Die kaiserliche Besatzung in Wolfenbüttel (S. 677). Erstürmung Göttingens durch Wilhelm von Weimar (S. 678). Duderstadt wird von Georg erobert (S. 679). Hildesheim ergiebt sich an Pappenheim (S. 680). Die Schlacht bei Büren und deren Folgen (S. 681). Herzog Georg belagert Hameln (S. 683), siegt in der Schlacht bei Hefisch = Oldendorf (S. 685), zwingt Hameln zur Ergebung (S. 686). Georgs Verhältniß zum fürstlichen Hause und zu Drensjerna. Tod des Herzogs Christian von Lüneburg und Nachfolge von Herzog August sen. (S. 687). Dessen früheres Leben; Erwerbung des bischöflichen Stuhles zu Haseburg (S. 688). Die Familie von Lüneburg (S. 689). Kreistag zu Halberstadt; Bestrebungen des welfischen Hauses (S. 690 u.). Belagerung Hildesheims (S. 693). Kampf bei Sarstedt, Eroberung Hildesheims, Tod von Friedrich Ulrich (S. 694). Besitzergreifung der erledigten Landschaften von Seiten der Agnaten (S. 695). Hader um die Erbfolge zwischen den lüneburgischen Fürstenhäusern zu Celle, Harburg und Dannenberg (S. 696 u.). Vorläufige Vereinbarung zu Meinersen (S. 698). Kriegerische Thätigkeit von Herzog Georg (S. 699); derselbe tritt dem Frieden von Prag bei (S. 700 u.). Fernere Verhandlungen über die wolfenbüttelsche Erbschaft (S. 702). Bedrängte Lage Georgs (S. 703). Die Frage der Erbfolge (S. 704 u.). Erbvergleich zu Braunschweig (S. 706 u.). Herzog Georg gewinnt das Fürstenthum Calenberg (S. 708 u.). Tod von August dem Älteren und Nachfolge seines Bruders Friedrich (S. 709).

#### Viertes Capitel.

Die welfischen Fürstenthümer während der Zeit des dreißigjährigen Krieges.

Von der Landestheilung vom Jahre 1635 bis zum Abschlusse des westphälischen Friedens. S. 710.

Julius Ernst zu Dannenberg (S. 710). August der Jüngere zu Sigacker; seine Reisen, Wissensdrang, Bibliothek (S. 711 u.); seine Bestrebungen, das Restitutionsedict zu hintertreiben (S. 714). Antritt der Regierung des Fürstenthums Wolfenbüttel (S. 715). Zustände im Fürstenthum (S. 716 u.). Tod von Julius Ernst (S. 719). Herzog Georg als Regent des Fürstenthums Calenberg (S. 719 u.). Hannover wird Residenz (S. 721). Lüneburg ergiebt sich den Schweden (S. 722). Georgs abwartende Stellung (S. 723); Lüneburg durch ihn gewonnen (S. 724); sein Verhältniß zum Kaiser (S. 725); seine Unterhandlungen mit Schweden (S. 726). Tagesfahrt in Peina (S. 727). Bund mit Schweden (S. 728). Der Reichstag zu Regensburg (S. 729). Das Project der Reichsunmittelbarkeit Braunschweigs (S. 730 u.). Das hildesheimische Gastmahl (S. 732). Tod von Herzog Georg; Charakteristik desselben (S. 733). Nachfolge von Christian Ludwig (S. 734). Bestellung des neuen Regiments (S. 735). Kämpfe um Wolfenbüttel (S. 736). Gostarsche Friedenstractate (S. 737). Rückgabe des großen Stifts Hildesheim (S. 738 u.).

Ueberziehung der Hochstifter Bremen und Verden durch die Schweden (S. 739 z.). Eröffnung des Friedenscongresses zu Münster und Osnabrück (S. 740 z.). Stellung und Vertretung der welfischen Fürstenhäuser daselbst; Langenbeck und Lampadius (S. 741 z.). Instructionen derselben (S. 744 z.). Unterhandlungen von Lampadius (S. 745 z.). Behauptung der Graffschaften Hoya und Diepholz; Ansprüche an verschiedene Hochstifter (S. 746 z.). Erwerbung von Walkenried (S. 748) und der Alternation im Bisthum Osnabrück. Westphälischer Friede (S. 749). Tod von Lampadius (S. 750).

---